

WF 10.6.24



Der Posaunenchor Emetzheim-Holzungen feierte am Festplatz in Emetzheim mit einem Festgottesdienst sein 75-jähriges Bestehen. Dirigiert wurde der Chor von Kirchenmusikdirektor und Landesposaunenwart Ralf Tochtermann. Foto: Markus Steiner

„Gott loben ist unser Amt“

POSAUNENCHOR EMETZHEIM-HOLZINGEN Der Chor feierte am Sonntag auf dem Festplatz in Emetzheim sein 75-jähriges Bestehen mit einem Freiluftgottesdienst.

EMETZHEIM - „Gott zu loben ist unser Amt“ stand auf dem großen Banner, der während des Festgottesdienstes hinter den Gottesdienstbesuchern des Freiluftgottesdienstes am Emetzheimer Festplatz aufgespannt war. Landesposaunenwart Ralf Tochtermann, der den Jubelposaunenchor und die Gastposaunenchorleite, muss man das sicher nicht in Erinnerung rufen. Und auch den Bläserinnen und Bläsern ist das sicherlich bewusst.

Aber der eine oder andere Gottesdienstbesucher, erinnerte Pfarrer Hans Rohmer, der selbst begeisterter Trompeter ist, mag das vielleicht manchmal vergessen haben, warum es in der evangelischen Kirche in Deutschland traditionell schon immer Posaunenchorle gegeben hat, die mit ihrer Musik die Gottesdienste bereichern und lautstark mit ihren Blechblasinstrumenten Gott loben.

„Mein Lieblingsinstrument in dem Posaunenchor ist das Euphonium“, bekannte Pfarrer Rohmer. Dieses spezielle Tenorhorn liebt der Geistliche vor allem wegen seiner Wortbedeutung: Denn Euphonium heißt auf Deutsch in etwa „Wohlklang“ oder „schöner Ton“.

„Wohlklang und Harmonie ist unser Ziel im Posaunenchor, wir wollen mit unserer Musik unseren Zuhö-

rinnen und Zuhörern eine Freude machen.“ Für die Mitglieder des großen Posaunenchores, die am Sonntag aus Kattlenhochstatt, Weimersheim, Alesheim, Emetzheim und Holzungen kamen und von Tochtermann dirigiert wurden, seien vor allem die gute Gemeinschaft und der Applaus der Lohn für ihre kirchenmusikalische Arbeit.

Unter den genannten Posaunenchorleuten war der Jubilar am Sonntag sogar mit 75 Jahren noch der jüngste Posaunenchor. Um seine Zukunft brauche man sich, dank der guten Nachwuchsarbeit der Chorleiter Norbert Weichselbaum und Stefan Kirsch keine Sorgen zu machen, sagte Rohmer: Der Posaunenchor Emetzheim-Holzungen sei eine tragende Säule des kirchlichen Gemeindelebens. Die Früchte der guten Nachwuchsarbeit könnten bereits jetzt geerntet werden.

Auch mahnende Worte

Pfarrer Rohmer hatte aber auch mahnende Worte in seine Predigt eingebaut und betonte, dass es neben Fleiß und regelmäßigen Proben vor allem auch Offenheit brauche, damit ein Chor auch eine Zukunft hat: „Offen sein für Neues und Offenheit für Neue.“ Denn manchmal, wenn etwas

Neues einstudiert werden soll, heiße es öfter so: „Des is' doch net schree.“ oder „Wer will na des hörn?“

Der Weimersheimer Geistliche warb für mehr Offenheit für Neues und steuerte eine Anekdote aus einem früheren Urlaub bei, wo er als Fremder in einer Kirchengemeinde

im Urlaub nicht mit offenen Armen aufgenommen wurde, sondern eher ablehnend behandelt wurde. „Es bleiben bei uns zu viele auf der Strecke – in der Gemeinde und im Posaunenchor“ mahnte Rohmer am Ende seiner Predigt, an die sich das gemeinsame Lied „Lob Gott getrost

mit Singen“ anschloss, das der Jubelchor intonierte. Nach dem Festgottesdienst folgte das Festprogramm mit Grußworten und Ehrungen und musikalischen Darbietungen (Bericht folgt). Die Einlage wird für die Bläserarbeit im Posaunenbezirk Weißenburg verwendet. ste



Der Chor Himmel und Erde bereicherte das Jubiläum des Posaunenchores Emetzheim-Holzungen. Dirigiert wurde er, weil Chorleiterin Jutta Pauer erkrankt ist, von Kirchenmusikdirektor Michael Haag. Foto: Markus Steiner